

Sophie Klußmann

Die in Freiburg geborene Sopranistin verfügt über ein außergewöhnlich vielfältiges Repertoire, welches sie in die großen Konzertsäle, auf verschiedene Opernbühnen und zu internationalen Kammermusikfestivals führt.

Sie erarbeitete mit dem Lautinisten Hopkinson Smith ein Renaissance Programm, welches weltweite Konzerteinladungen nach sich zog. Sie sang Mozart Konzertarien mit Martin Haselböck und der Wiener Akademie in Städten wie Wien, Versailles, New York, Sao Paolo. 2023 trat sie mit Verdi's Requiem in der Tonhalle Zürich auf. Uraufführungen renommierter Komponisten wie Christian Jost oder Stefano Gervasoni sowie das zeitgenössische Repertoire sind fester Bestandteil des Konzertkalenders von Sophie Klußmann. Sie war festes Ensemblemitglied der Oper Halle und gastierte ua an der Komischen Oper Berlin, dem Staatstheater Cottbus und dem Grand Theatre of Beijing China.

Dirigenten wie Vladimir Jurowski, Christoph Eschenbach, Marek Janowski, Ingo Metzmacher und Helmuth Rilling laden sie zu klassischem wie modernen Programmen ein. Ensembles wie das Scharoun Ensemble wählten sie als Kammermusikpartnerin. Im Bereich der Alten Musik arbeitete sie mit Marcus Creed, Vaclav Luks un Attilio Cremonesi zusammen und nahm für Harmonia Mundi mit der Akademie für Alte Musik auf. Zahlreiche CD Einspielungen zeugen von ihrer Liebe zum Liedgesang. 2023 erscheint bei Hänssler Classics ihre neueste Aufnahme mit Orchesterliedern von Grete von Zieritz.

Sophie Klußmann studierte bei Thomas Quasthoff, Klesie Kelly-Moog, Margret Honig und arbeitet seit Jahren mit Kammersängerin Brigitte Eisenfeld. Seit 2023 ist sie selbst Dozentin an der Universität der Künste Berlin.